



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 42. Apprehendit Pilatus Jesum & flagellavit. Joan. 19. Pilatus
geisselte Jesum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Wer soll nicht ertatteren und auffer sich kommen / wan er den vermens-
scheten Gott / so mit aller Majestät und Macht begabet / an einer Säule
gebunden siehet. *Obstupescite cali super hoc &c.* Erstaunet hierüber
ihr Himmelen / ihr Engelen / Cherubim und Serophim: dan ihr wisset
wer der seye / nemlich der / vor welchem alle Herrschafften zitteren.

Siehstu O Sünder! also hat Gott die Welt geliebt / das
er seinen eingebornen Sohn also blößen und binden lieffe. Be-
reue deine Sünd / womit du so oftmahlen den Herrn der Freyheit gebun-
den hast / Amen.

Jois 3

Sehet die Freyheit mit Stricken gewunden /
Mit Seilen / mit Knotten / mit Ketten gebunden.
Ach Jesu! mein Seele / mein Füße und Hände
Woll' n lösen / und drehen die sündliche Bände.

EXHORTATIO 42.

Apprehendit Pilatus Jesum & flagellavit. *Joan. 19.*
Pilatus geißelte Jesum.

Die lezt gehaltenen zweyen Bruderschafften ist gehandelt worden
von zweyen Geheimnissen / der Blössung und Anbindung Chris-
ti: nun laßt uns fortschreiten zur würcklichen unmenschlichen
Geißlung / laßt uns sehen wie herb und peinlich sie sey. Erstlich /
ehe wir die erzehlen / laßt uns nicht vergessen auff was Weise wir oft Chri-
stum zergeißelen *Thomas Cantip. l. 2. apum. c. 49.* erzehlet / was Ge-
stalt in der Stadt Löben zweyen junge Leuth im Wirths-Hause dem über-
mäßigen Trunck und Spiel ergeben gewesen / da indessen einer dem Tho-
ma wohlbekandter Bürger das Wirths-Haus fürbey gehend ein wun-
derbahre Stimm / als vieler zusammen weynenden Jünglingen hörete; es
waren aber diese weinende lauter Engelen auß dem Himmel und keine
Menschen. Der Bürger gehet hinein / befragt sie / warum sie also wei-
nen / es wird geantwortet: wir beweinen auß Mitleyden unseren guten
Mit-Gesellen den diese Spieler zum Blut geschlagen. Der Bürger siehet
den halb todtgeschlagenen / bestraffet die schuldige zwey Zech-Brüder: die-
se aber schweren Creuz und Krafft sie haben keinen gesehen / vielweniger
geschlagen. Ein gleiches Spectacul lesen wir im Leben Coletä der Jung-
frauen / und Birgittä auß Schweden / deren letzterer Jesus am Creuz /
ersterer in den Armen seiner Mutter also zerfleischt erschienen / als wäre
der ganze Leib eine Wunde. Er deutete die Ursach: *nova peccata mor-
talium.* Das ist neue Art Sünde der Menschen.

Vide Har-
tung Dom.
Quinquag.

Da

Anno

Anno 1598. den 21. Dec. sahe die H. Maria Maggi / auß dem dritten Orden S. Dominici, Christum den Herrn nach ihrer Communion / aber an einer Säul gebunden / am ganzen Leib zerrissen / also redend : die Christen unterlassen nicht mich täglich anzufallen / und eine Wunde über die andere zu versehen.

Ja also ist es: unsere Sünd geißelen auff's neue den Herrn / unsere unreine Anblick blößen ihn / unsere Griffe binden ihn / unsere geile Werke und äußerlich vollbrachte Thaten geißelen ihn / und mit Wunden über Wunden zerschneiden ihn. Aber nun andächtige / laßt uns weiter von Christi Geißelung / so von den Söldneren geschehen / reden und handeln.

Hartung
l. c.

Nach der Blöß- und Bindung (man wolle den Hieronymus, so von der Glossa ordinaria beygeführt wird / anhören) treten hinzu sechs greuliche Schergen / ihrer zwey mit dörneren Ruthen / zwey mit knotigen Riemen / alsdanzwey mit eisernen Ketten / wan die ersten ermüdet / kommen die zweyte / geben Streich über Streiche / hernach die dritte / so mit eisernen Spohren / gekrummeten Angelen / Fleisch und Haut vom Leib her unter reissen.

Die H. Magdalenavon Vaggi Carmelitesse / hat von Gott die Offenbarung / daß 30. paar Menschen nacheinander zugetreten und Jesum geschlagen / jeglicher brannte vom Höllischen Haß gegen Christo / und wünschte mit jedem Streich Christum zu tödten.

Der H. Laurent. Justin. de Agone c. 10. schreibet also: inter ipsos ille fatior illéque præstantior credebatur, qui in infligendis verberibus crudelior extitisset. Unter diesen ware der Fürnehmste der bey dem Schlagen am meisten wüthen konte / welches auch nicht zu verwunderen / wann wahr ist / daß die Hencker vom Teuffel besessen gewesen.

Die Zahl der Streichen ist ungewiß. Gott wird ihn bis zum jüngsten Tag verborgen halten.

Der H. Vincent. Ferr. hält dafür / es seyn so viele Streich in der Geißelung vorgefallen: daß für einem jeglichen Knöchlein des Leibs deren in dem Menschen 276. dreymahl gnug fürgefallen. Die H. Gertrud hat gezehlt 5466. Alphonlus Salmeron und Adolphus 15370. Der Blutstropfen aber 230000. also daß / wann einer täglich 100. Bätter unser betten würde / erstlich nach 20. Jahren jedem Tröpflein ein besondere Ehr würde bezeiget haben.

Was hat aber Christus gesagt nach so viele tausend Streiche? ich antworte jenes auß dem David: ich bin zum Geißelen bereit. ps. 37. unser Sündenmaaß ware so groß / daß ein so ungeheure geißlung seyn müte.

Juxta

Juxta mensuram delicti erit plagarum modus. Deut. 18. Nach der Maas der Sünden wird die Maas der Schlägen seyn. Ich hab / mag der Heyland wohl sagen / aller Menschen Sünde auff mich genommen / diese haben ohne Zahl gesündigt: an dem ganzen Adam ist von der Haupt-Scheitel bis auff die Fußsollen kein Gesundheit: diese Bresten muß meine Geißelung heylen. Wohl! das verneine ich nicht. Geißele mich mein Vatter / es geißelt mich nicht die Schärge- und Teuffelen-Rott / sondern deine allerliebste Hand geißelet mich. Ich dein allerliebster Sohn muß mit einer grausamen Geißelung geschlagen werden. Ego non contradico. Ich sage gern mein Vatter! Flagellat Deus omnem Filium, quem recipit. Also redet Christus in seiner Geißelung zum Himmlischen Vatter / zu uns Menschen aber also: popule meus, quid feci tibi, aut quid molestus fui tibi. Mein Volck / was hab ich dir gethan. Ich führe lauter Friedens-Gedanken / keine von Straff / alle von Verzeihung: nicht gedencke ich / wie ich dich geißele auff Erden / sondern wie ich dich kröne im Himmel. Alle diese Geißel-Streiche an meiner Säulen seynd nur leicht / seynd wenige / seynd nur augenblickliche gegen die Lieb / so ich zu dir trage. Diese Lieb Christi ware nicht allein auff alle ins gemein / sondern auff jeden ins besondere / also daß er bereit gewesen / vor dir O Sünder! so viel Streiche aufzuhalten / als da seynd Sandkörnlein am Ufer des Meers. O wer dieß bedencet und ein Herz hat / sollte es ihm nicht flammen vor Liebe / brechen für Mitleyden? wäre es auch wie ein Kieselstein / sollten dan die Streiche der eisernen Geißelen nicht Fern drauß schlagen können? Siehe! Christus leydet vor und von dir so unschuldig (wie du in Adam gesündigt / also hastu in Pilato auch Christum geißelt) und da er vor dir leydet / gedencet er / wie er deine Wunden heyle / dich gebunden löse / dich Schuldigen befreye / dich Verdorbenen errette.

O wer kan den Abgrund dieser Liebe abmessen! eine solche Majestät gedachte an den Wurm / ein solche Macht an dem Schwachen / ein solche Güte an dem Armseeligen / ein solche Weißheit an dem Unweisen / ein solche Heiligkeit an dem Gottlosen.

O Sünder! was gedencestu nun? was hastu immer gethan / umb Christo zu danken? hastu Gott niemahl gröblich erzürnet / nimme dich vor lieber zu sterben / als Christum einmahl zu geißelen / und wer die schwere einer einzigen Todt-Sünd willerkennen / deme ist nicht nöhtig die Himmelen durchzutringen / abtrinnige Engel zu zehlen / die Wirbel der Sündfluth hinein zu steigen / den Rauch Sodomæ staunend zu erwegen: gnug ist es / den einzigen Vorhoff Pilati einzutreten / Gott nackend und

O;

ge

Hebr. 12

Mich. 6

Jer. 29.

geblisset / gebunden / gezeiffelt anzuschauen. Er wird auß der Arzney die Grösse der Kranckheit abmercken können / Amen.

Jesus hat viel tausend Strelche
In der Geißlung g'nommen an /
Willst du gehn zu seinem Reiche /
Zu die Geißel schick dich dan.
Geißel seynd all' Unglücks-Fälle /
Auch was hartes wieder dich ;
Wensch und Himmel / ja die Hölle
Ausgesucht / nicht sperre dich.

EXHORTATIO 43.

Et milites plectentes coronam de spinis , imposuerunt capiti ejus. *Joan. 19.*

Die Söldner flochten einen Crone von Dörner / und setzten sie auff sein Haupt.

Ich hätte es sowohl gehoffet / das rachgierige und tobende Juden-Volk hätte den Grimm gefühlet / durch die blutige Geißelung Christi / welche ich euch neulich als die grausamste fürgehalten habe. Nun aber / da sie bemercken / daß im Leib Christi noch einige vigour und Krafft vorhanden / haben sie eine Arth eines neuen Torments aufgedacht. Sie flechten eine Cron von Dörnen / die rasende Söldner trucken selbige auff's H. Haupt tieff hinein. Gellius schreibt / daß die Knechte vorzeiten unter die Cron verkauft seyn. Sehet da / Christus nimmt an die Gestalt eines Knechts. Am Tag vor dem Todt ist er von Juda verkauft / wie ein Knecht / weil aber diesem Händler der Verkauf gerewet / auch nicht gnug Geldes bekommen zu haben schiene / so stehet Christus wiederumb unter der Cron / wie ein Knecht verkauft zu werden. Kommet ihr Christen / löset ein ewren und der Engelen Herrn : kauftet ohne Silber / die Silberling Juda habt ihr nicht nöhtig. Keiner ist so arm / der Christum nicht kaffen könne. Er allein wird gegen Preis der Liebe verkauft. Liebet / so habet ihr ihn gekauft. Kauftet ihn also / wie folget : O Jesu / O Lieb ! wohin hat dich deine Güte gebracht ! du bist Knecht worden / daß ich ein Herr seyn möge / stellest dich zu kausse / daß ich erlöset und durch dich reich werde : mit Dörnen wirst gekrönet / damit ich ewiglich mit Rosen gekrönet werde / und damit die Dörner meine Füße nicht stechen / setzest du sie auff dein Haupt. Durchstich O Herr ! mit diesen Dörnern mein Herz und Fleisch / ich will auch die Dörner fühlen : will gestochen werden allhier / damit

ll. 55

pl. 118